

Eine Zeitreise mit Jazz und Pop

Der Liederverein-Chor „Crossover“ gab sein Frühlingskonzert im Landratsamt Forchheim



„Crossover“ gewann mit seinem frisch-fröhlichen Auftreten schnell die Sympathien des Publikums, das zum Frühlingskonzert gekommen war. Foto: Alexander HITSCHFEI

„Come in and stay a while“ war das Motto beim Open-Air-Konzert des Chores „Crossover“ des Liedervereins Forchheim. Der Freiluft-Aspekt fiel reichlich den (zu) kühlen Außentemperaturen zum Opfer und man verlegte das „Gastspiel“ kurzerhand in den Sitzungssaal des Landratsamtes.

Geboten wurden Musiktitel aus dem Swing-, Jazz-, und Popbereich. Den Anfang machte der wohl berühmteste Song über einen Zug, „Chattanooga Choo Choo“. „Come in and stay a while“ war das Lied, das dem Konzert seinen Titel verlieh und die Aufforderung beinhaltete „herein zu kommen und zu verweilen“. Als nächstes hatte sich Chorleiter Marco Schneider mit dem Stück „Daydream Lullaby“ eine Nummer ausgesucht, die zum Träumen einlädt. Diesem folgte der Titel „Clap Yo' hands“.

Abwechslung war Trumpf: Sanfte, gefühlvolle Musiktitel wechselten mit temperamentvollen Stücken. Auch die Band mit Jürgen Bachmann (Saxophon), Thomas Fruhinsfeld (Schlag-

zeug), Markus Meyer (Piano) und Thomas Zrenner (E-Bass) wusste zu beeindrucken: Mit Jazz-Standards wie „Tequila“, „Monty's Groove“, „Watermelon Man“ oder „Take the A' Train“ wurden die Konzertbesucher bestens unterhalten.

Die Liebesthematik griff der „Crossover-Chor“ mit dem schmusigen Pop-Evergreen „Only You“ auf. Mit „Bridge Over Troubled Water“ folgte eine Ballade aus der Feder von Simon & Garfunkel, die zum Träumen einlädt. In die Pause ging es mit „Killing me softly“ und „Somebody loves me“. Im Zeichen des Pop stand die zweite Konzerthälfte.

So kredenzte man etwa den Klassiker „The Lion Sleeps Tonight“. Leicht und beschwingt ging es weiter mit „Un poquito cantas“. Es folgte ein instrumentaler Bossa Nova mit dem Titel „Garota de Ipanema“.

Mit „Java Jive“ ging es auf Zeitreise zurück zum Jazz der 40er Jahre. Danach wechselte das Ensemble erneut die Stilrichtung und bot mit

„Tuxedo Junction“ Swing vom Feinsten. Mit dem „Blue Bossa“ neigte sich das Konzert langsam dem Ende zu. Lang anhaltender intensiver Beifall war der Lohn für die Akteure, die mit „Thank You For The Music“ von Abb. und dem Gospel „May The Lord Send Angels“ der Zugäbeforderung des Publikums gerne nachkamen.

Geringe Resonanz

Einziges Wermutstropfen des Abends war die geringe Resonanz mit gerade einmal 60 Besuchern. Man darf gespannt auf das Klassikprojekt sein: das Chorleiter Marco Schneider demnächst in Forchheim anbieten will. Dabei werden unter anderem Werke von Mozart und Beethoven zu hören sein. Als Datum wurde der 7. August vorgesehen; Veranstaltungsort ist der Innenhof der Kaiserpfalz. Fast 70 Sängerinnen und Sänger sollen zusammen mit einem Sinfonieorchester aus Weißrussland bekannte Werke der Klassik präsentieren.

ALEXANDER HITSCHFEI